

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Daniel Zeglin.

Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 22.02.1765-24.04.1765

25. Februar 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185409)

Darf ich mir so verdienstlich, in gedacht in Pontefisch
 seiner viel schreiben, Jesus aber sagt ich, das sein
 freundlich Licht gefalt, ich auf Christus als wohl p.
 bei ihm letzten wünschen für Heil! In Aienpoedlei
 Lame zu mittag wieder etwas spät an, wo Heils
 auf unsern am angesetzt, zum Heil aber auf 40
 achtz. Minut, auf dem Raufmittags-Lager geirrt
 in Pontefisch, mit einem so genannten Tambiram
 oder vorurtheil göttlich Passen und gepreist, welches
 ander mit ansetzen, in ihm unter dem roten zu sein
 ihn, so möge werden, was ich sage. Es wieder
 sprach etwas, Luth aber nicht fort kommen, sondern
 wandt Heil. Heiß gar zu wenig von Tanfikaner
 begreife mir der H. Capitain Berg zu Heil bei
 dem letzten Zoll, der am selbssten ist, und das
 weil an ihm erst seiner auserwählte der jetzt der
 Wisting freundlich liegt. Ich betr mit ihm in
 dem Kämmerlein, welches so mir zu Wohnung
 aussehe in: welches von der Linsen oder Orkauer
 so für unser Christen auf gebaut und dem
 vier Zessigen wand abgegraben, in etwa 5-
 8 Schritt Lang in 4 Schritt breit ist. In dem ersten
 unter dem Dach sind seine Lüftung gebaut war,
 daher so, als er vorworn, daß ich zu ihm kommen
 münt, solch Luft Öffnung zu stoppen lassen.
 Ich übergab mich der verarmten Klage

Gottes in Christo, da alles alles wohl bracht in allem
 alles wohl gemacht, Jesu Jesu allrein Jesu!

226 Febr: Müssen wir auch auch ein paar Kommiss
 der wir befehlen, ganz mit ihm leben, seinen
 in: da ist der große Kazariken in der in Gottes Wort
 hinein wird, sagt er, da ein Catechet sein, sehr
 und ist gar von wegen: wir sein das, was wir
 wollen. Ich sage: so ist der alles mit sich in
 müßten Zeit-Vertrieb, wir Gottes Wort brauchen,
 ist ein Lehrer, da sein ein König-Vertrag nach sich abgehandelt

227 Febr: 24. Febr: nach unserer Ankunft, so ist
 das der Capitains Rinder, mit wir wir grüßen,
 so viel mehr zu verstehen, das ist der, da ein jeder
 unter seinen Löwen, so muß er in Portug. Sprach sein,
 wo mit der große unter Aufführung unserer Ankunft
 der Zeit, in Auflösung Gottes in seinem Braut,
 also da wir gleich dem Blinden in der Welt
 grüßen, da anfang macht. Gott da grüßen Gott in
 Christo wir in Island, das wir auf demselben begrün-
 den von anfang bis zu Ende. Ich sage der wir
 Zeit an der ersten Tag von in Kaserne der Zeit
 Ordnung mit der Rinder der Capitains, in: reinen,
 auch, also da grüßen, so vongetragen in repetire,
 wir ist in Tranquibel so zu sein, so in der
 preparationen, mit das sein reinen Rinder nach:
 nach reinen Christi der Zeit Christi aus dem
 was, wobei seine auf gegen das Ende der repetire
 ist der wir an reinen Leben, an der was in